

JULI 2011

# tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN  
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST  
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]



Abstieg verhindert:  
**The Face**  
aus Berlin

## Berlin

1. BL, RL und LL-JMD  
Steglitz-Zehlendorfer  
Tanzsportwochenende  
pinkballroom  
in der TiB

## Sachsen

„Messemännchen“  
Pirna tanzt  
Ostertanzturnier  
in Zwickau

## Thüringen

Gala in Gera

## Gebiet Ost

Neue Wettbewerbs-  
formen im JMD

Tanzjournal ist das offizielle  
Organ der Landestanzsportver-  
bände Berlin, Brandenburg,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt und  
des Thüringischen Tanzsport-  
verbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V.  
(<http://www.ltv-berlin.de>), LTV  
Brandenburg e.V., LTV Sachsen  
e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V.,  
Thüringischer  
Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jähr-  
lich als Einlage des Tanzspiegel  
im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike  
Sander-Reis, Tanzwelt Verlag  
Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen,  
Brandenburg: Jörg Schröder,  
Sachsen: Heike Herzberg,  
Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel,  
Thüringen: N.N.

Alle weiteren Angaben im  
Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Salomon

IMPRESSUM

# 1. Bundesliga JMD in Berlin – ein anderes Turnier

## 1. BL JMD

- 1 autres choses  
TSC Blau-Gold Saarlouis  
1-1-1-1-1
- 2 Imagination  
TSA d. TC Schöningen  
4-2-2-3-2
- 3 J.E.T.  
TG J.E.T. im MTV  
Goslar  
2-4-3-2-3
- 4 Fearless  
VfL Wolfsburg  
3-6-4-6-4
- 5 The Face  
Tanzverein 90 Berlin  
5-3-5-5-6
- 6 Suspense  
TGV Rosengarten-Lampertheim  
6-5-6-4-5
- 
- 7 Movable  
TSC Baden-Baden  
7-9-7-7-8
- 8 Colony of Dance  
Markgräfler TSC  
Müllheim  
10-7-8-8-9
- 9 performance  
TSC Blau-Gold  
Saarlouis  
9-8-9-10-7
- 10 Skill  
TSA d. TV 1894  
Schwalbach  
8-10-10-9-10

Die „Liga in black“ beschrieb eine Autorin den Ligastart der 1. BL JMD Mitte März im niedersächsischen Schöningen. Fast alle Formationen traten in schwarzer Kleidung an. Kein Trend, das „kleine Schwarze“ wird bei JMD-Formationen immer wieder gerne genutzt. Und dennoch wirkt es bei bevorzugt schwarzem Tanzboden doch düster, obwohl die Choreographien der zehn besten deutschen Formationen immer wieder bunt an Kreativität sowie neuartigen Drehungen, Sprüngen und Partnerings (gemeinsame Bewegungen zweier Tänzer) sind.

Nach dem zweiten Turnier in Saarlouis lag der Berlin-Vertreter in der höchsten JMD-Liga, *The Face* vom Tanzverein 90, auf einem Abstiegsplatz – Platz neun. Die neun Damen hatten zwar an Outfit, Choreo und Ausstrahlung gearbeitet; sich aber irgendwie auch mit dem Gedanken an den Abstieg beschäftigt. Bis zum 14. Mai...

Vor einem Dreivierteljahr hatte sich der Verein erstmals für die Ausrichtung eines 1. Bundesligaturniers (das erste überhaupt in Berlin) beworben und erhielt den Zuschlag vom DTV für den dritten Saisontermin. Unermüdl-

che Helfer hatten geplant und koordiniert, Ideen entwickelt, gebastelt, eingekauft. Man wollte guter Gastgeber sein und begeistern. Das eigene Tanzen sollte ein Dank an die Fans werden, die die Mannschaft immer unterstützen. Die eigene Shownummer war direkt im Anschluss an das große Finale geplant. „Aber was ist, wenn ihr die Endrunde erreicht?“ Kaum vorstellbar – nach zwei neunten Plätzen!

Und doch, es war dieser Knoten, der in Berlin platze. Die Vorrundenleistung überzeugte das Wertungsgericht mühelos: sehr gute Technik, souveräne Präsentation und choreographisch für jede Musik die passende Antwort. Warum erst jetzt? Da waren sicherlich der nicht nachlassende Zuspruch der Fans und der Glaube an die eigene Leistung. Als sechste und letzte Formation setzte *The Face* tänzerisch den Schlusspunkt unter das Turnier. Es lag sicherlich nicht an einem Dosengetränk, aber irgendwie hatten sie Flügel bekommen: Souverän begeisterten sie auf den Punkt. Bei der offenen Wertung brach der Jubel aus – Platz fünf. Zum Feiern war noch keine Zeit – schnell umkleiden, denn die eigene Shownummer wartete und diese traf ebenfalls auf viel Begeisterung bei den Zuschauern und den anderen Formationen.

Damit hatte *The Face* den Abstiegsplatz verlassen und ein tolles Turnier ausgerichtet. Die große Helfercrew, bestehend aus den anderen Vereinsformationen, kümmerte sich während des Bundesligaturniers um jedes Details. Das wurde gelobt und bewundert. Wie auch der Beginn des Turniers: Mit Beatboxing und Rap – Berlin ist eben anders – stimmte Vereinsmitglied Robert Gruhlke die Zuschauer auf das Turnier ein. Claudia Laser-Hartel, langjährig erfahrene Turnierleiterin und bekennender Berlin-Fan, rappte dazu passend die Begrüßung.

Warum sie für die Turnierleitung extra aus Recklinghausen nach Berlin kam? Das gestand sie später öffentlich, als die Männerformation *outfaced* des Vereins auftrat und wurde etwas rot im Gesicht, als sich die Herren für die bewundernden Worte bei ihr bedankten.

THORSTEN SÜFKE



beide Fotos: *The Face*  
Fotos: Salomon





## Zwei Turniere, zwei Siege – TV90-Formationen gewinnen bei JMD-Turnieren in Berlin

Mehr als zwei Monate zuvor sahen sich die 24 Jazz- und Modern Dance-Formationen das letzte Mal an gleicher Stelle. Und dennoch war diesmal – am Sonntag des TV 90-JMD-Festivals in der Gretel-Bergmann-Sporthalle – einiges anders. Ausrichter war nun der Tanzverein 90 und dessen Formationen hatten sich ebenso besonders gut auf die zweiten Saisonturniere der Landesliga und Regionalliga vorbereitet. Auch die anderen Formationen aus dem Ligagebiet – von Bremerhaven bis Berlin – nutzten die acht Wochen der Turnierpause, um an den Choreographien zu feilen und sich weiterzuentwickeln.

In der Landesliga wiederholte *confidance* vom TV 90 den Auftaktsieg aus dem März. Diesmal jedoch eindeutig mit allen Bestwertungen. In der Regionalliga tanzten sich die *JaMoDa's* vom Bronze- auf den Goldrang. Da jubelten die 300 Zuschauer auf den Rängen. Auch weil sich das zweite Berliner Team – *en vogue* vom OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt – ebenso wieder in das Große Finale und auf Platz fünf tanzte.

THORSTEN SÜFKE



*JaMoDa's vom Tanzverein 90 Berlin – Sieger der Regionalliga JMD Nord-Ost*  
Foto: Süfke

**Die 1. BL JMD unter Beobachtung:**  
Auf der Trainerbank sitzen **Andreas Lauck (Saarlouis)**, **Anne Beese (Goslar)**, **Corinna Schäfer (Wolfsburg)** und **Heike Langenheim (Schöningen)**.  
Foto: Langenheim



### Zum Vormerken

Eine weitere Premiere erlebt die Hauptstadt am 8. Oktober im Berliner Horst-Korber-Sportzentrum. Wieder ist die Halle an der Waldbühne Austragungsort einer Deutschen Tanzsportmeisterschaft.

Der OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sport-Club Siemensstadt Berlin begrüßt die 14 besten deutschen Jazz- und Modern Dance Formationen zum nationalen Titelwettbewerb und zur Relegation der Bundesligen: Aber nicht nur die nationalen Meisterehren werden vergeben, sondern auch die Fahrkarten zur Weltmeisterschaft Mitte Dezember.

Seien Sie am 8. Oktober live dabei und erleben Sie die Faszination JMD hautnah. Alle Informationen online unter: [www.deutsche-meisterschaft-jmd.de](http://www.deutsche-meisterschaft-jmd.de).

### LL JMD Nord-Ost

- 1 **Confidance**  
Tanzverein 90 Berlin  
1-1-1-1-1
- 2 **Chaos Company**  
TSA d. MTV Wolfenbüttel 1848  
2-3-5-3-2
- 3 **Saraswati**  
TG Elbdeich im MTV Germania Fliegenberg von 1909  
5-2-2-6-3
- 4 **Treibsand**  
Hannoverschen Musterturnschule  
3-4-4-4-5
- 5 **Brave**  
SC Rot-Weiß Volkmarode  
4-5-3-2-6
- 6 **Young Spirit**  
TSV Leinde  
6-6-6-5-4
- 7 **Innocent**  
TSA d. Altrahlstedter MTV 1893  
Delonix  
Grün-Gold-Club Bremen  
Hot Steps  
TSA d. TuS Oldau-Ovelgönne
- 10 **Bailoco**  
MTSV Selsingen
- 11 **No Limit**  
TSV Etelsen
- 12 **Insularity**  
MTSV Selsingen  
Malcriado  
TSA d. MTV Gifhorn 1861
- 14 **confessional secret**  
TSA d. SV Gehrden v. 1990

### Regionalliga JMD Nord-Ost

- 1 **JaMoDa's**  
Tanzverein 90 Berlin  
1-1-4-4-1
- 2 **Dream Dancer**  
TSA im TSV Wendezelle  
7-2-1-1-2
- 3 **Zirkon**  
Gymnastik- und Freizeitgemeinschaft  
Steilshoop Hamburg  
4-3-2-3-3
- 4 **Incredibles**  
TC Schöningen  
5-5-6-5-4
- 5 **en vogue**  
OTK Schwarz-Weiß  
1922 im Sport Club  
Siemensstadt Berlin  
6-7-3-2-5
- 6 **J.E.T.-Tigers**  
MTV Goslar  
2-6-5-6-7
- 7 **Vitesse**  
VfL Westercelle  
3-4-7-7-6
- 
- 8 **LEONAS**  
TSA d. Braunschweiger MTV  
9-8-8-9-8
- 9 **In 2 Jazz**  
TSG Bremerhaven  
8-9-9-8-9

## Das 3. Steglitz-Zehlendorfer Tanzsportwochenende

# Ein Fest für Groß und Klein



Sieger AK III  
und IV  
Foto: privat

Am 14. und 15. Mai veranstaltete der TC Brillant zum dritten Mal das Steglitz-Zehlendorfer Tanzsportwochenende im Bürgersaal Zehlendorf. Verschiedene Sponsoren unterstützten die Veranstaltung mit wertvollen Sachpreisen für die Paare.

Bei sommerlich-warmem Wetter fand am Samstag zunächst der Maipokal statt und lockte über 100 Zuschauer in den Bürgersaal. Die D- und C-Klassen fanden mit sehr großen Starterfeldern statt, sodass einige Zwischenrunden notwendig waren, die den Zeitplan durcheinander brachten. Dagegen waren die Startfelder der B- und A-Klassen wieder recht übersichtlich, wengleich jedes Turnier stattfinden konnte, ohne kombiniert werden zu müssen.

### Samstag Maipokal

Den Anfang machten 14 Paare der D-Standard. Nach Vor-, Zwischen- und Endrunde und einer Ergebnisermittlung durch Skating standen Tobias Schötschel/Bonnie Gina Charles als Sieger des Maipokal 2011 fest. Sie siegten denkbar knapp vor Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow und Yaman Akkus/Janina Hartmann. Etwas eindeutiger war der Sieg von Stefan Hoffmann/Natascha Winterfeldt in der C-Standard. Sie setzten sich im zwölfpaarigen Feld gegen Benjamin Ide/Daniela Stumpf durch, die einige Einsen erhielten und mit ihrem zweiten Platz in die B-Klasse aufstiegen.

Im Turnierverlauf ging es mit den lateinamerikanischen Tänzen weiter. Neun Paare der D-Klasse und mit Sieger und Aufsteiger 13 Paare der C-Klasse tanzten um den Maipokal und sorgten im vollbesetzten Bürgersaal für gute Stimmung. In der D-Klasse sicherten sich Robin Spirtz/Sarah Wilde die begehrten Pokale. Zweite wurden Stefan Wanckel/Inga Wöhler vor Chris Schillumat/Victoria Golde, die mit diesem Platz in die C-Klasse aufstiegen. Sieger des Maipokals in der C-Latein

wurden Niels Hoppe/Annalena Franke, die erst seit kurzem in der C-Klasse tanzen, vor Maximilian Möser/Antonia Rackwitz und Chris Schulz/Corinna Rahn.

Auch die B-Standard sorgte mit einem Duell um den Sieg zwischen Maximilian Elfe/Franziska Siebert und Niels Hoppe/Annalena Franke für Spannung. Nachdem Maximilian und Franziska die ersten beiden Tänze für sich entschieden hatten, kämpften sich Niels und Annalena mit gewonnenem Wiener Walzer und Slow Foxtrott wieder heran, sodass

die Entscheidung erst im Quickstep zugunsten von Maximilian und Franziska fiel. Den dritten Platz holten sich Sergej Sonnemann/Sarah Wieser. So spannend die B-Klasse war, so glasklar war der Sieg von Sebastian Rost/Anja Lohr in der A-Standard mit sechs Paaren. Die beiden sorgten für Begeisterungstürme im Publikum. Ebenso eindeutig waren die Plätze dahinter: Zweiter Platz für Marcel Sperling/Tanja Kehlund dritter Platz für Martin und Sabine Lutz.

**Meine Tanzwelt gratuliert  
Sandra Koperski & Steffen Zoglauer  
zu Ihren tollen Erfolgen.**

**Weiter so!**



Foto: sconipiladi, Martin Schlichting

### Tanzschuhe

(Paoul, Supadance, International, Werner Kern, DSI)

### Dance-Sneaker

(Capezio, Rumpf, Bloch)

### Swing, Rock'n'Roll,

### Ballett

(Bleyer)

### Make-up

(Kryolan, DanceCos)

### u.v.m.

Inh. Mario Tischler  
Spiegelstraße 29  
08056 Zwickau  
Tel. (03 75) 2 11 81 12

### ÖFFNUNGSZEITEN:

Mittwoch 14–18 Uhr

Freitag 14–18 Uhr

und nach Vereinbarung  
(auch samstags)

*Meine Tanzwelt*

SCHUHE, ACCESSOIRES UND MEHR

[www.meine-tanzwelt.de](http://www.meine-tanzwelt.de)

Wie so oft stellten die B- und A-Latein mit vier bzw. drei Paaren die kleinsten Starterfelder. Für das Publikum sind diese Klassen häufig das Highlight des Tages und daher war die Stimmung im Bürgersaal trotz recht später Stunde ausgelassen. Überzeugend und unangefochten siegten Konrad Gleske/Nancy Pusch in der B-Latein und stiegen mit diesem Sieg in die A-Klasse auf. Als Publikumsliebblinge sind André Brandewiede/Aminata Diarra zu nennen, die Zweite wurden. Der dritte Platz ging an Peter Schemel/Anna-Katharina Rother. Christopher Hopfe/Marieke Heinrich dominierten die A-Klasse vor Konrad Gleske/Nancy Pusch und Mike Schmiedel/Anna Figiel.

### Sonntag Breitensport

Am Sonntag ging es ab 14:00 Uhr mit einem großen Breitensportwettbewerb in fünf Altersklassen weiter. Große Startfelder, ein bis auf den letzten Platz besetzter Bürgersaal und ausgelassene Stimmung, wohin man blickte, sorgten für gute Laune bei Paaren, Wertungsrichtern und Veranstaltern. In jeder Altersklasse ermöglichte es der TC Brillant durch ein A- und ein B-Finale, dass jedes Paar

zweimal tanzen konnte. Getanzt wurde in den Altersklassen I bis IV Cha-Cha, Rumba, Jive und Langsamer Walzer. Für die Altersklasse V (Ü35) wurden ein Standard- und ein Lateinwettbewerb in den Tänzen der D-Klasse angeboten. Jeder Teilnehmer erhielt eine Medaille, die Sieger zusätzlich Pokale.

Die AK I der 6- bis 10-Jährigen verzauberte mit neun kleinen Paaren das gesamte Publikum. Der Sieg ging an Benjamin Fürst/Marie Eleni Grüneberg vor Ludwig von Kiedrowski/Marisa Wendtin und Michelle Bolinger/Julia Swiatczak. Regelrecht professionell traten die 15 Paare der AK II (10-14 Jahre) auf. Der Sieg ging an die Schwestern Mari und Angela Khatryan. Zweite wurden Oskar Gaigl/ Laura Bischoff, Dritte Sebastian Penkwitz/ Fanny Reiter. Die AK III (15-21 J.) und IV (22-34 J.) wurden mit sechs Paaren kombiniert ausgeführt. Christoph Urban/Vivian Stiehr (AK III) und Dominik Grueneberg/Sabine Pröhl (AK IV) holten sich überzeugend den Sieg.

Das größte Feld stellte der Standardwettbewerb der AK V mit 16 Paaren dar. Nach

einem wahren Mammutprogramm mit Vorrunde, Redance mit allen Paaren, Zwischenrunde und Finale standen Stefan Kerk/Cornelia Kerk als Sieger fest. Der zweite Platz ging an Karl-Heinz Meifert/Petra Meifert. Der dritte Platz an Jürgen Ludewig/Silke Heidemann. In der Lateinsektion gingen elf Paare an den Start. Markus Schmidt/Jana Pählich dominierten das Feld vor Steffen Meyer/Astrid Junge und Horst Wilhelm/Angela Wilhelm.

Allen Finalpaaren in Standard und Latein wurde von den Wertungsrichtern bescheinigt, dass sie in der Senioren D-Klasse eine hervorragende Figur abgeben würden. Vielleicht ermutigt dies das eine oder andere Paar, jetzt ein Startbuch zu beantragen...

Das Wochenende stimmt optimistisch, was den Tanzsportnachwuchs in der D-Klasse und dem Breitensport angeht. Das schönste Kompliment kam von Marieke Heinrich, Siegerin der A-Latein: „Es ist immer so eine schöne Atmosphäre. Ich tanze sehr gerne hier!“

LINDA HEVING

## Volles Dutzend, leere Fläche, große Hoffnung

### 12. Offene Berliner Meisterschaften für Frauen- und Männerpaare in der TiB



Seit 1999 lädt „pinkballroom in der TiB“ alljährlich zu einem Turnier für Frauen- und Männerpaare ein. Kein Ausrichter in Deutschland hat eine derartig lückenlose Serie aufzuweisen. Wenn sich bei der 12. Ausgabe der Offenen Berliner Meisterschaften dennoch eine Lücke auftat, dann war das jene in den Startfeldern. Seitdem im Sommer 2010 anlässlich der Gay Games wahre Heerscharen von Equalitypaaren zu einem viertägigen Tanzmarathon in Köln einfielen, hat sich eine merkwürdige Turnierabstinenz in der Szene breitgemacht. An die Stelle des erhofften Aufschwungs ist die Lethargie eines „nacholympischen“ Jahres getreten. Mehrere Turniere sind komplett abgesagt worden, andere hatten sich mit auffallend niedrigen Meldezahlen zu arrangieren.

**Axel Zischka/Julien Poli aus Frankreich** Dass nun den 12. Berlin Open ein gutes Viertel

der üblichen Meldungen fehlte, verschaffte den Anwesenden im Sportzentrum der TiB am Columbiaplatz zumindest mehr Platz und Frischluft. Der Ausrichter hatte wieder tief in die Ausstattungskiste gegriffen und aus dem schlichten Trainingsaal eine elegante und überwiegend pinkfarbene Turnierstätte gezaubert. Ebenso hatte man wieder für eine charmante zweisprachige Moderation (Niels Menge) und ein kompetentes Protokollteam mit LTV-Unterstützung gesorgt. Die Sonne schien, die zahlreichen Zuschauer waren gut gelaunt, die Teilnehmer präsentierten sich bestens, doch auf dem Parkett fielen sie dennoch auf, die Lücken in den Startlisten. Nur drei der dreizehn Startklassen wurden mit mehr als sechs Paaren durchgeführt.

Das Publikum wurde in erster Linie Zeuge eines inoffiziellen Wettbewerbs „Berlin gegen Europa“.

#### Berliner Meisterinnen

- A Standard  
Kerstin Kallmann  
Cornelia Wagner  
pinkballroom in der TiB
- B Standard  
Dorothea Arning  
Almut Freund  
TC Spree-Athen
- A Latein  
Ulrike Hesselbarth  
Kristin Marunke  
pinkballroom in der TiB
- B Latein  
Kerstin Kallmann  
Cornelia Wagner  
pinkballroom in der TiB
- C Latein  
Hella Korn  
Claudia Lichnofsky  
pinkballroom in der TiB
- Kombination  
Kerstin Kallmann  
Cornelia Wagner  
pinkballroom in der TiB



**Berliner  
Meister**

- A Standard  
Holger Wenzel  
Andreas M. Schöpp  
pinkballroom in der  
TiB
- B Standard  
Jesper Reinholt  
Michael Mews  
pinkballroom in der  
TiB
- C Standard  
Jürgen Beier  
Andreas Trummer  
pinkballroom in der  
TiB
- D Standard  
Carsten Kapchinus  
Jürgen Maniera  
pinkballroom in der  
TiB
- A Latein  
Pascal Herrbach  
Gilles Høxer  
pinkballroom in der  
TiB/Kopenhagen
- B Latein  
Claus Koggel  
Thomas Bensch  
Ballhaus Walzerlinks-  
gestrickt
- Kombination  
Claus Koggel  
Thomas Bensch  
Ballhaus Walzerlinks-  
gestrickt

Aus acht Ländern waren Teilnehmer angereist, um den heimischen Paaren im Kampf um die Medaillen Paroli zu bieten. Am Ende stand es 7:7 nach Verlängerung. Auf ein Elfmeterschießen wurde bedauerlicherweise verzichtet. Berlin legte vor mit drei Siegen des Gastgebers in den Klassen D, C und B der Sektion Männer Standard. Dort siegten Karsten Kapchinus/Jürgen Maniera, Jürgen Beier/Andreas Trummer sowie Michael Mews/Jesper Reinholt.

Das Ausland konterte mit Siegen in den Klassen C (Niederlande) und B (Ungarn) der Sektion Frauen Latein und glich aus mit dem Sieg von Csaba Csetneki/Balázs Gati (Ungarn) in der A-Klasse Standard der Männer. Mit dem Sieg im Wiener Walzer und Gesamtplatz zwei wurden Holger Wenzel/Andreas Schöpp neue Berliner Meister der A-Klasse. Direkt dahinter lag mit Axel Zischka/Julien Poli das erste Paar aus Frankreich, das bei den Berlin Open am Start war.

Dass die Berliner zur Halbzeit der Veranstaltung knapp in Führung lagen, ist der Tatsache zu verdanken, dass pinkballroom zwei der weltbesten Frauenlateinpaare in seinen Reihen hat. In einem engen A-Finale holten Ulrike Hesselbarth/Kristin Marunke den Turniersieg und den Berliner Meistertitel und lagen damit erstmals vor Tania Dimitrova/Melanie Vogt. Platz drei blieb, trotz vieler Einsen, für die Däninnen Charlotte Lange/Kirsten Nilsson. Im zweiten Teil der Berlin Open tanzten die Frauen Standard und die Männer Latein. Durch das Standardturnier verschoben sich die Kräfteverhältnisse nicht. Die C-Klasse ging an den TSC Balance Berlin, die B-Klasse nach Finnland.

Eine Besonderheit des Tages war der Ausgang des Turniers A Standard der Frauen. Es

war das einzige, bei dem die Goldmedaillen weder in Berlin blieben noch ins Ausland gingen. Was allerdings bei genauem Hinsehen auch nicht verwundert, sind doch Caroline Privou/Petra Zimmermann nicht nur seit Jahren ungeschlagen, sondern auch als frisch gekürte „Sportler des Jahres der Stadt Köln 2010“ zu den Berlin Open angereist. 35 Einsen demonstrierten eindrucksvoll die Überlegenheit der Weltmeisterinnen. Große Freude gab es bei Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner über den klaren zweiten Platz, den Sieg über die Gay-Games-Dritten Piia Korpi/Santra Rinne (Finnland) sowie den Berliner Meistertitel.

Männer Latein ist seit Jahren die schwächste Sektion in Deutschland, Berlin ist dabei keine Ausnahme. Das zeigte sich bei den Berlin Open sowohl in den niedrigen Teilnehmerzahlen (lediglich acht Paare) als auch in den



*Ulrike Hesselbarth/Kristin Marunke*

*Pascal Herrbach/Gilles Høxer*



Resultaten. Die Siege in den Klassen C und B gingen nach Ungarn und Dänemark, und im dreipaarigen A-Finale standen fünf dänische Männer auf der Fläche. Der einzige Teilnehmer von pinkballroom hielt sich dennoch schadlos: Pascal Herrbach gewann mit seinem – natürlich dänischen – Tanzpartner Gilles Høxer alle fünf Tänze und den Titel „Berliner Meister 2011“.

Sowohl nach Berlin als auch ins Ausland ging der Kombinationssieg bei den Frauen, wo Kallmann/Wagner und Korpi/Rinne mit gleicher Platzziffer je ein „Lila Band der Spree“ überreicht bekamen. Weil der Sieg in der Kombination der Männer wiederum an ein Berliner Paar ging, Claus Koggel/Thomas Bensch, war es dann tatsächlich hergestellt, das absolute Unentschieden nach Turniersiegen. Gemütlich-friedlich ließ man die Berlin Open ausklingen, zunächst mit Publikumstanz am Abend und zusätzlich mit einem Abschiedsbrunch auf der Terrasse des Vereinsheims am nächsten Vormittag.

*Dankeschön ans Publikum der Männerpaare A-Standard*



Für die nächste Ausgabe der Berlin Open für Frauen- und Männerpaare wünscht sich der Veranstalter vor allem wieder mehr Teilnehmer; aus Berlin, aus dem Ausland, vor allem aber auch aus anderen Ecken Deutschlands. Auf dass es nicht nur wieder eine schöne, sondern auch eine richtig große und spannende Veranstaltung wird. Für Berlins Paare war das Heimturnier vor allem ein wichtiger Probedurchlauf für die anstehenden Deutschen und Europameisterschaften. Die guten Ergebnisse dieser Probe geben zu teilweise großen Hoffnungen Anlass.

*THORSTEN REULEN*

*Kerstin Kallmann/  
Cornelia Wagner*



## 26. „Messemännchen“ am 1. Mai in Leipzig

# Drei Derr-Mädchen gewannen



**Sergej Piskun/Sofiya Derr**

Alle 26 „Messemännchen“-Turniere seit 1986 erlebt zu haben, bedeutet auch, viele heute noch bekannte Tänzer in ihren Anfangsjahren gesehen zu haben. So Sascha und Natascha Karabey in ihrem allerersten gemeinsamen Turnier, damals mit einem Sieg in Leipzig in Latein und nicht ganz so erfolg-

**Albert Miller/Elisabeth Derr**



Manches geschieht „in Familie“. Zwei Familiennamen tauchen in der Erfolgsliste 2011 am häufigsten auf: Derr und Piskun, alle für den TC Saxonia Dresden startend. Die drei Derr-Mädchen standen alle auf dem höchsten Treppchen: Elisabeth mit Albert Miller in der D-Standard, Jessica mit Dimitri Babenko in der Junioren II B-Standard und -Latein sowie Sofiya mit Sergej Piskun als Jugendpaar in der Hauptgruppe A-Standard und -Latein. Die Bilanz der Piskun-Zwillinge verbesserte Wladimir, der mit Ingrid Disput die Jugend B-Standard gewann.

reich in Standard. So vom veranstaltenden STK Impuls Leipzig die heutige Weltmeisterin Claudia Köhler oder Manuela Knauer, die in den Wendezeiten erfolgreichste Leipziger Tänzerin (mit Sven Ninnemann 1993 Deutsche Jugendmeisterin) oder Frank Ekelmann/Lynn Müller-Hegemann, die 1998 Deutsche Jugendmeister Standard wurden und noch heute mit 22 LM-Titeln in den sächsischen Ranglisten vorn liegen.

Auch bei der 26. Auflage starteten viele Talente, die teilweise schon einen Namen im deutschen Tanzsport haben oder auf dem Weg dahin sind.

Der älteste der drei Piskun-Brüder, Paul, schaffte es nicht, Sergej den Sieg in der Hauptgruppe A streitig zu machen; er wurde Zweiter.

Doch blieb das 26. „Messemännchen“ nicht von zahlreichen Absagen „kurz vor Toreschluss“ verschont. Unverständlich blieb eine Absage wegen Abitur-Prüfung (dieser Termin stand ja schon vor der Meldung fest) – noch unverständlicher die Absage beider gemeldeter Paare eines Vereins aus Brandenburg mit der Begründung, dass die Eltern beider Partnerinnen wegen des schönen Wetters noch einen Tag länger im Urlaub bleiben und deshalb nicht zum Turnier fahren wollten.

Als Organisator und Turnierleiter aller bisherigen 26 „Messemännchen“ freue ich mich auf die 27. Auflage am 22. April 2012 (Sonntag), wieder als Dreiflächenturnier mit 18 Wertungsrichtern aus sieben oder acht Bundesländern.

ROLF HERRMANN

**Dimitri Babenko/Jessica Derr**  
Alle Fotos: Archiv



### Sieger

- Albert Miller  
Elisabeth Derr  
TC Saxonia Dresden  
Kinder D-Standard
- Duy Benz Nguyen  
Anastasia Holwerda  
btc Grün-Gold Berlin  
Kinder D-Latein
- Tamirlan Asadov  
Lena Babenko  
Saxonia Dresden  
Kinder C-Latein
- Jeffry Kudla  
Eleonore Ising  
1. TSC Frankfurt/Oder  
Junioren I D-Standard
- Moritz Dittrich  
Lara Weber  
Schwarz-Gold Altenburg  
Junioren I D-Latein
- Tim Reichert  
Konstanze Freitag  
TSC Leipzig  
Junioren I C-Standard  
und -Latein
- Trond Schakat  
Constanze Ulesko  
Gelb-Weiß Hannover  
Junioren II D-Standard
- Calvin Strauß  
Darleen Pints  
Blau-Gold Berlin  
Junioren II D-Latein
- Tobias Pfeil  
Michella Gogolin  
Kristall Weißwasser  
Junioren II C-Latein
- Paul Rottmayer  
Lilli Heusinger  
STK Impuls Leipzig  
Junioren II C-Standard
- Dimitri Babenko  
Jessica Derr  
TC Saxonia Dresden  
Junioren II B-Standard  
und -Latein
- Tobias Kroll  
Selina Aksu  
Silberschwan Zwickau  
Jugend D-Standard  
und -Latein
- Simon Biniashvili  
Daniela Ismailova  
OTK Schwarz-Weiß  
Berlin  
Jugend C-Latein
- Wladimir Piskun  
Ingrid Disput  
TC Saxonia Dresden  
Jugend B-Standard
- Dmitrij Peters  
Anastasia Nosenko  
Hamburg/Walddorfer SV  
Jugend B-Latein
- Sergej Piskun  
Sofiya Derr  
TC Saxonia Dresden  
Hgr. A-Standard  
und -Latein



## Zum achten Mal hieß es *Pirna tanzt*

Ohne Unterstützung der zahlreichen Sponsoren, von denen viele dem Verein schon lange die Treue halten oder ganz neu als Unterstützer fungierten, wäre „Pirna tanzt“ undenkbar. Ein verlässlicher Partner ist dabei die Volksbank Pirna. So hieß es zum achten Mal „Pirna tanzt“ und an zwei Tagen im April wurde die Herderhalle wieder zum „Tanztempel“. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und der sächsische Innenminister Markus Ulbig waren begeisterte Gäste. Die liebevolle Tischgestaltung und gastronomische Betreuung lagen zum zweiten Mal in der Hand von Gourmetta Radebeul.

Nach der Eröffnung des Vorsitzenden Frank Hering, zeigte der Turniertanznachwuchs sein Können in den Standardtänzen und bekam viel Beifall. Den gab es auch für die Darbietungen der Sunflowers aus der Abteilung Jazz- und Modern Dance. Während des Auftritts der Sunflowers schlüpfte der Turniertanznachwuchs schnell in die Lateinkleidung, um das Publikum mit Rumba, Cha-Cha und Jive zu begeistern. Diesen Abend bereicherten ebenso die Darbietungen der JMD Jugend und der JMD Moskitos, die eine neue,



*Jiri Kejzar/Barbora Koskova, die Zweitplatzierten (Latein)*

spritzige Choreographie zu verschiedensten Tanzrichtungen präsentierten.

Die „alten Hasen“ der Abteilung Turniertanz, von denen nur noch zwei von vier Paaren am aktiven Wettkampfgeschehen teilnehmen,

zeigten Tänze auf höchstem Niveau. Eines dieser Paare ist mittlerweile im Verein als Trainer tätig.

Voller Spannung wurde der Auftritt der Freitagsbreitensportgruppe der Erwachsenen erwartet, denn ihr neuer Showtanz war ein bis dahin gut gehütetes Geheimnis. Durch Masken, Schminke und Kleidung nicht mehr zu erkennen, boten sie ihre sehr gelungene Version des bekannten Michael-Jackson-Titels „Thriller“. Einen mitreißenden Abschluss der Showeinlagen bildeten die



„Pirna tanzt“-Pokal



*Die Doppelsieger des Abends Sergej Piskun/Sofiya Derr*



*Auftritt der JMD-Bambinis*



Linedancer. Die Nachfrage ist so groß, dass in diesem Jahr wieder eine neue Gruppe eröffnet wurde.

Dass die Karten für Freitag, der immer unter dem Motto „Tanz für Jedermann“ steht, ganz schnell ausverkauft waren, liegt nicht zuletzt an der Ulrich-Schenker-Partyband, die zum dritten Mal mit ihrer Livemusik dafür sorgte, dass das Parkett zum Publikumstanz stets gut gefüllt war.

Lang war die Verschnaufpause für die Organisatoren nach dem offiziellen Ende um 1:00 Uhr nachts nicht, denn am Samstagnachmittag ging es in die zweite Runde. Turnierleiter Ulrich Trodler hatte alles im Blick und konnte mit den beiden aus Liberec angereisten Paaren sogar auf Tschechisch kommunizieren. Bevor es um Platzierungen und Punkte ging, kamen die Allerjüngsten zum Einsatz. Zum Teil erst vier Jahre alt, zeigten sie voller Stolz, was sie als Bambinis beim JMD schon alles gelernt haben. Durch ihre unbekümmerte Art bewiesen sie dem Publikum, dass beim Tanzen gar nicht immer alles perfekt und synchron sein muss, wenn man nur Spaß daran hat.

Im Standard der Hauptgruppe A gingen sechs Paare an den Start. Der Einmarsch erfolgte mit einem Wiener Walzer. Schnell die Begrüßungsrose abgelegt und los ging es, sich den Konkurrenten zu stellen. Nach einer



#### Altberliner Tänze im sächsischen Pirna

kurzen Verschnaufpause für die Paare, die durch den DJ und das Publikum mit einer Tanzrunde gefüllt wurde, kam das Finale. Die Paare schenken sich nichts und am Ende ging der Pokal der Stadt Pirna an Sergej Piskun/Sofiya Derr vom TC Saxonia Dresden. Sie verwiesen Paul Piskun/Marika Weiß vom gleichen Verein und die Tschechen Jiri Kejzar/Barbora Koskova auf die Plätze. Paul Berger/Sophia Watzke ernteten sich Platz fünf.

Man mag darüber streiten, ob Standard- oder Lateintänze mehr Kondition erfordern oder anstrengender sind, die leichtere und lockere Kleidung bei den Lateintänzen kommt den Tänzern aber sicherlich entgegen. Es gab für dieses Lateinturnier nur drei Startmeldungen und es sollte dem Siegerpaar Standard, Sergej Piskun/Sofiya Derr, ein Doppelsieg gelingen, sodass sie an diesem Abend zwei Pokale mit nach Hause nahmen. Viel Zwischenapplaus gab es auch für das tschechische Paar Jiri Kejzar/Barbora Koskova, das auf Rang zwei folgte, vor Paul Piskun/Marika Weiß. Die Zeit zwischen Vor- und Finalrunde im Latein nutzten die Breitensportler Jugend für ihren Auftritt mit Altberliner Tänzen, wofür sie vom Publikum viel Beifall ernteten.

Fünf Senioren II S-Paare wollten sich an diesem Abend den strengen Wertungsrichtern in den Standardtänzen stellen. Ein Paar reiste jedoch gar nicht an und ein weiteres Paar, das extra aus Berlin kam, musste während des Turniers verletzungsbedingt ausscheiden. Die Dresdener Andreas und Kerstin

Hoffmann setzten sich gegen ihre Konkurrenten durch. Vom Uwe und Petra Schadock aus Finsterwalde folgten auf Platz zwei, dicht dahinter Tilo und Kerstin Kaiser aus Leipzig.

Veranstaltungswartin Sabine Hering und Sportwart René Kaiser wurden – zu ihrer Freude und Überraschung – für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet.

SYLVIA SONNTAG

Showtanz  
Breitensport



## Ostertanzturnier in Zwickau

Das traditionelle internationale Ostertanzturnier des TSC Silberschwan Zwickau war 2011 wieder ein großer Erfolg. Über 550 Gäste sahen Standard- und Lateinamerikanische Tänze auf hohem Niveau. Das Turnier wurde wie üblich im Konzert- und Ballhaus Neue Welt ausgetragen. Paare aus fünf Ländern gingen an den Start. Neben Deutschland waren Österreich, Polen, Tschechien und

erstmalig Italien vertreten. Viele neue Paare fanden diesmal den Weg nach Zwickau. So waren unter anderem die Landesmeister Standard aus Venedig, Ivan Iacobbe/Elisa del Fabbro sowie die Landesmeister Latein aus Thüringen, Benjamin Becker/Josefin Dinger, am Start.

Als Turnierleiterin führte Daniela Georgi charmant durch das Programm. Für die Wertung der Paare sorgten sieben Wertungsrichter aus drei Ländern. Beim Standardturnier waren zwölf Paare am Start. In der Vorrunde wurden sechs Paare für das Finale ermittelt. Dort setzten sich Stsiapan Hurski/Juliane Klebsch vom Frankfurter Kreis klar vor dem polnischen Paar Mateusz Smikiel/Marie Sielicka durch. Dritte wurden Ivan Iacobbe/Elisa del Fabbro aus Italien. Das Geschwisterpaar Strobel vom TSC Silberschwan Zwickau erreichte trotz guter Leistung das Finale nicht.

Für das Lateinturnier waren zehn Paare gemeldet. Erneut konnten sich die Zuschauer bereits in der Vorrunde von den tänzerischen Leistungen überzeugen. Im Finale standen nach dem zweiten Platz in Standard das polnische Paar, Mateusz Smikiel/Marie Sielicka, ganz oben auf dem Treppchen. Platz zwei

ging an Benjamin Becker/Josefin Dinger aus Gera gefolgt von Ivan Iacobbe/Elisa del Fabbro aus Italien.

Mit einem ersten und zweiten Platz holte sich das polnische Paar den Gesamtsieg und erhielt den von der Freien Presse gestifteten Pokal. Wie in den Vorjahren wurden das schönste Standard- und Lateinkleid vom Publikum gewählt. Das schönste Standardkleid trug die Italienerin Elisa del Fabbro und das schönste Lateinkleid sah das Publikum bei Josefin Dinger aus Gera. Die Publikumsgewinner freuten sich über Freikarten für „Klassik unter Sternen“.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die bewährte Reinhard Stockmann Band. Das Publikum nutzte die Turnierpausen eifrig, um selbst das Tanzbein zu schwingen. Die Nachwuchstänzer des TSC Silberschwan zeigten ihr Können mit einem Formationstanz zur Musik von James Bond unter der Choreographie von Nicole Pöhler. Viele der Paare waren begeistert von dem tollen Ambiente der „Neuen Welt“ in Zwickau sowie der guten Organisation und meldeten sich bereits für das nächste Jahr wieder an.

PETER WINKLER

Siegerehrung Latein  
in der Zwickauer  
„Neue Welt“  
Foto: Luther



## Internationales Frühjahrsturnier in Chemnitz und Schneeberg



Ein Jahr vergeht schneller als man erwartet. Auch 2011 kamen aus acht Ländern zwölf Paare der Sonderklasse. Es ist ein besonderer Höhepunkt des Jahres für den TC Synchron Chemnitz und ein solcher sollte es auch für die Gäste werden.

Die Vorbereitungen dafür begannen bereits im Juli 2010. Es sind nicht nur die Einladungen für Paare und Wertungsrichter, sondern auch die vielen kleinen Dinge wollen erledigt werden. Auch das nächtliche „Einfangen“ der russischen Tänzer und Wertungsrichterin gehören dazu. Natürlich sind hin und wieder kleine Veränderungen erforderlich, meist merkt der Außenstehende nicht viel, außer vielleicht, dass noch alles reibungslos abläuft als sonst. Eine Neuerung ist aber unübersehbar: ein getrenntes Turnier in den Standard- und Lateintänzen. Somit ist es für Gäste und Wertungsrichter noch interessanter.

Ein sehr hohes Niveau der Paare machte es den Wertungsrichtern nicht leicht, den Sieger zu ermitteln. So wurden Rafail Feyzikov/Margarita Staroletova aus Russland überlegene Sieger in den Lateintänzen und auch den begehrten Publikumspreis durften beide mit nach Hause nehmen. Das gelang ihnen sowohl in Chemnitz als auch in Schneeberg. Der Standardsieg ging beide Tage an Michal Drha/Klara Zamecinikova aus Tschechien. Markus Ziebeg/Jenny Müller vom TSC Excelsior Dresden ernteten sich beide Tage einen Platz auf dem Siegerpodest.

Am letzten Tag vor dem Turnier stellt sich die Frage: Warum machen wir das immer wieder? Ein Tag nach dem Turnier die Antwort: Weil wir den Sport lieben und weil es schön ist, unseren Gästen einen wunderbaren Abend zu bereiten.

VIOLA MARTIN

Rafail Feyzikov/  
Margarita Staroletova  
aus Russland  
Foto: Benn



# Tanzen ist Lebensfreude

Dies war das Motto der kleinen und großen Tänzer der Tanzschule Schulze und des TSZ Gera. Gemeinsam gestalteten sie am 14. Mai ihre erste Tanzgala. Mitwirkende waren Tänzer von 3 bis 16 Jahren in 25 verschiedenen Gruppen. Den 300 Besuchern wurden verschiedene Tanzrichtungen präsentiert und nähergebracht. Zuerst zeigten die kleinsten Kindertanzgruppen ihr Können, aber auch Hip-Hopper und Breakdancer begeisterten die Zuschauer. Die Turniertänzer sah man in beiden Sektionen. Im ersten Teil der Veranstaltung waren es die Standardtänzer, die das Publikum verzauberten. Im zweiten Teil standen die Lateintänzer im Mittelpunkt.

Diese trainieren jeden Montag, gemeinsam mit Gastpaaren aus anderen Vereinen, bei

ihrem Trainer Daniel Stelter. Wer gemeinsam trainiert soll auch gemeinsam seine tänzerischen Leistungen zeigen. Deshalb bat das TSZ diese Paare um Unterstützung und freute sich über ihre Mitwirkung: Phillip Köhler/Navina Laqua vom TK Schwarz-Gold Altenburg, Moritz Jägemann/Liz Langheirich vom TSC Synchron Chemnitz, Kenneth Pauleck/Larissa Pauleck vom TSC Silberschwan Zwickau sowie Fabian Gottschall/Jette Schlenzig und Dominik Shugaley/Annika Schilling vom TK Brillant Gera.

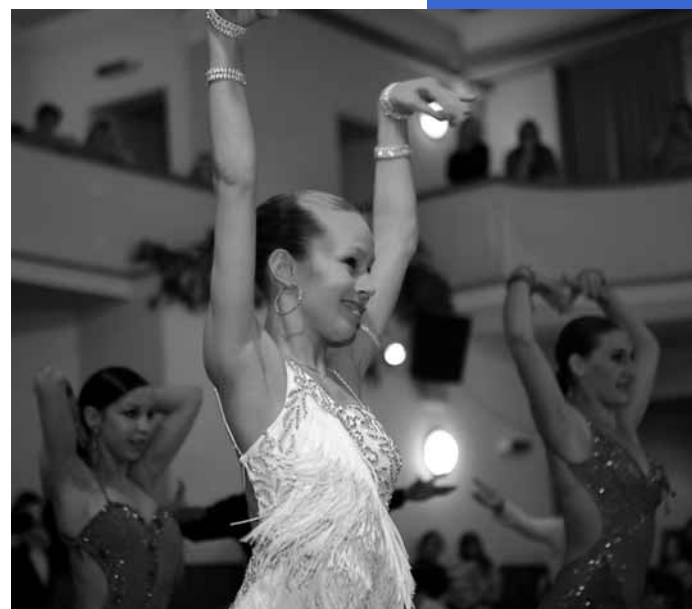
Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als Ralf Schulze, Leiter der Tanzschule und Moderator der Veranstaltung, die Turnierpaare mit ihrer Formation ankündigte. In nur zwei Übungsstunden war es Daniel Stelter



gelungen, diese Lateinformation mit zehn Turnierpaaren aus verschiedenen Altersgruppen und Leistungsklassen einzustudieren. Ein gemeinsamer Ein- und Ausmarsch umrahmte die Darstellung der fünf Lateintänze. Die Zuschauer wurden von der Musik und der puren Lebensfreude der Tänzer mitgerissen. Jeder war ein kleiner Teil des großen Ganzen und gab sein Allerbestes. Das Wichtigste war aber die Freude am Tanzen, die sich auf das Publikum übertrug.

ULLA BECKER

*Impressionen von der Tanzgala*  
Alle Fotos: Löffler, Fotostudio 16



# *JMD auf neuen Wegen*

## **Die Zukunft mit den neuen Wettbewerbsarten Solo, Duo und Small Groups hat begonnen**

„Stillstand ist Rückschritt“ lautet ein Sprichwort. Nun ist gerade die Tanzsportdisziplin Jazz- und Modern Dance (JMD) durch ihre unbegrenzte Kreativität in Bewegung, Präsentation und Choreographie bei weitem kein Hort des Vergangenen und dennoch geht JMD bei der Gestaltung der Zukunft im DTV hier ganz andere, konkrete Wege. Was international längst üblich ist, hält nach rund 20 Jahren JMD-Geschichte im DTV nun ebenso national Einzug: Die JMD-Wettbewerbsarten Solo, Duo und Small Groups. Und die ersten nationalen Titel werden im November in Berlin vergeben.

Die in den vergangenen 18 Monaten in bislang vier Pilotturnieren gesammelten Erfahrungen und besonders das dabei von den Aktiven bekundete Interesse an den neuen Wettbewerbsarten haben gemeinsam auf der Basis der Regeln des Weltverbands IDO (International Dance Organisation) und den Standards der TSO des DTV zu einem ersten Entwurf für die baldigen neuen/ergänzenden TSO-Vorgaben geführt.

Die zuständigen DTV-Gremien erörtern die Vorschläge des Fachausschuss JMD. Die zukünftigen Regularien gelten bereits im November 2011 für den ersten Deutschlandpokal in den neuen JMD-Wettbewerbsarten, der am 19./20. November in der Berliner Gretel-Bergman-Sporthalle ausgetragen wird. An diesen Tagen werden die ersten Deutschen Meister im Solo, Duo und bei den Small Groups JMD gekürt – in den Startgruppen Jugend (bis 15 Jahre) und Hauptgruppe (Small Groups auch Hauptgruppe II – ab 25 Jahre). Und damit nicht genug – in Berlin werden auch die letzten Fahrkarten zur Weltmeisterschaft JMD Mitte Dezember im polnischen Mikolajki vergeben.

### **Grundsätze:**

Small Groups und Formationen werden mit geringfügigen Unterschieden eine Einheit bilden. Auf der anderen Seite stehen die „Einzelwettbewerbsarten“ Solo und Duo. Eine Trennung der Wettbewerbsart Solo in männliche und weibliche Starter, wie international üblich, ist mittelfristig wünschenswert (und wird beim Deutschlandpokal getrennt ausgeschrieben), doch wird es zunächst zu gemeinsamen Turnieren kommen. Eine getrennte Ergebnismittlung wird jedoch beim Deutschlandpokal erfolgen. In den Einzelwettbewerben ist ein späteres Turniersystem auf Startklassen ausgerichtet. Zunächst wird es einzig eine Startklasse in den zwei Startgruppen der Einzelwettbewerbsarten JMD geben: Jugend und

Hauptgruppe. Auch weiterhin werden die Turniere in den neuen JMD-Wettbewerbsarten als offene Turniere ausgeschrieben sein. Dies bedeutet, dass jeder und jede Tänzer/-in daran teilnehmen können. Zukünftig, aber auf gar keinen Fall für den Deutschlandpokal 2011, wird es personengebundene Startbücher geben. Startmeldungen sind durch alle DTV-Vereine für deren Mitglieder möglich. Meldeweg und Meldeschluss werden in der jeweiligen Ausschreibung veröffentlicht.

Die Wertungsgebiete entsprechen den von den Formationen JMD bekannten Vorgaben, sind jedoch inhaltlich auf die besonderen „Anforderungen“ der anderen Wettbewerbsarten abgestimmt (und an die IDO-Regeln angelehnt). Als Wertungsrichter fungieren lizenzierte JMD-Wertungsrichter des DTV, die in Zusatz-Workshops für die neuen Wettbewerbsarten fortgebildet werden (nächste Möglichkeit am 9. Oktober 2011 in Berlin – siehe [jmd.tanzsport.de](http://jmd.tanzsport.de) > Lehre). Beim Deutschlandpokal 2011 wird weiterhin auf die Erhebung von Startgebühren verzichtet. Wie lauten die konkreten Regeln beim Deutschlandpokal 2011?

### **Solo/Duo:**

Die Dauer der Choreographie beträgt zwischen 1:45 und 2:15 Minuten. Das Einnehmen der Anfangsposition auf der Tanzfläche hat ohne Musik zu erfolgen und darf max. 10 Sekunden dauern (für das Verlassen der Tanzfläche gelten die gleichen Bestimmungen). Akrobatik (Leistungen, die auf körperlicher Kraft und Gewandtheit beruhen) ist zulässig, wenn sie ohne Hilfe einer anderen Person durchgeführt wird. Das Werfen einer Person ist unzulässig. Die Turnierfläche beträgt mindestens 80 m, wobei keine Seitenlänge kürzer als 8 m sein darf. Die längere der Flächenseiten muss die Tanzrichtung sein.

Es gibt keine Einzel-Stellproben. Die Wertungsrichter sitzen mit ein wenig Abstand vor der längeren Flächenseite. Der Start ist erfolgt, wenn der/die Tänzer die Tanzfläche betritt/betreten. Während des Starts dürfen sich auf der Tanzfläche nur der/die startende(n) Tänzer befinden. Coaching am Flächenrand ist nicht zulässig.

Turniere sind in der Regel mit einer Endrunde und gegebenenfalls mit einer Vorrunde und nicht mehr als zwei Zwischenrunden durchzuführen. Alle Runden werden ohne Unterbrechung durchgeführt. Die Kleidung muss die Bewegungsabläufe und Körperlinien deutlich sichtbar lassen. Requisiten sind nicht

erlaubt. Während eines Starts ist das Ablegen von Bekleidungsstücken nicht erlaubt. Besonderheit Duo: Mehrfache Duobindung zur gleichen Zeit (Start bei einem Turnier mit unterschiedlichen Partnern) ist unzulässig.

### **Small Groups:**

Small Groups starten mit mindestens 3 und mit höchstens 7 Personen, als zugehörig gelten: bis zu 7 beim Turnier startende Tänzer/-innen sowie 2 Ersatztänzer und bis zu zwei Betreuer (Trainer, Mannschaftskapitän, Physiotherapeut), insgesamt jedoch nicht mehr als 11 Personen.

Die Dauer der Choreographie beträgt zwischen 2:30 und 3:00 Minuten. Beginn und Ende des Vortrags müssen eindeutig erkennbar sein und zusätzlich durch ein eindeutiges Zeichen angezeigt werden. Das Einnehmen der Anfangsposition auf der Tanzfläche hat ohne Musik zu erfolgen und darf max. 20 Sekunden dauern. Für das Verlassen der Tanzfläche gelten die gleichen Bestimmungen. Hebefiguren sind Figuren, bei denen eine Person mit Unterstützung einer anderen Person vom Boden abgehoben wird. Es dürfen nicht mehr als zwei Personen an der Ausführung beteiligt sein. (Hebender und Gehobener / Pas de deux). Das Werfen einer Person ist unzulässig. Akrobatik (Leistungen, die auf körperlicher Kraft und Gewandtheit beruhen) ist zulässig, wenn sie ohne Hilfe einer anderen Person durchgeführt wird.

Ein Small-Group-Mitglied darf nur in einer Small Group starten. Die Turnierfläche beträgt mindestens 180 qm, wobei keine Seitenlänge kürzer als 12m sein darf. Die längere der Flächenseiten muss die Tanzrichtung sein. Der Start ist erfolgt, wenn die Gruppe die Tanzfläche betritt. Während des Starts dürfen sich auf der Tanzfläche nur die startenden Tänzer befinden. An der Tanzfläche nur eine sitzende Person, Trainer oder Betreuer. Turniere sind in der Regel mit einer Endrunde und gegebenenfalls mit einer Vorrunde und nicht mehr als zwei Zwischenrunden durchzuführen. Alle Runden werden ohne Unterbrechung durchgeführt.

Die Kleidung muss die Bewegungsabläufe und Körperlinien deutlich sichtbar lassen. Requisiten sind nicht erlaubt. Während eines Starts ist das Ablegen von Bekleidungsstücken nicht erlaubt. Die Wertungsrichter können ihren Standort selbst bestimmen. Dieser muss jedoch gegenüber der Tanzfläche erhöht und vor der Frontseite der Small Groups gelegen sein. 75

Deutschlandpokal Jazz- und Modern Dance 2011 – Solo, Duo und Small Groups

19./20. November 2011, Gretel-Bergmann-Sporthalle

[www.deutschlandpokal-jmd.de](http://www.deutschlandpokal-jmd.de)